



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002.263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 213

Wien, 17. November 1942

## Umschaltung der elektrischen Anlagen in Klosterneuburg =====

Vier Jahre schwierigster Gemeinschaftsarbeit fanden in den letzten Tagen in Klosterneuburg in einer kleinen kameradschaftlichen Feier der Wiener Städtischen Elektrizitätswerke ihren Abschluß. Mit der Eingemeindung des ehemaligen Stadtgebietes Klosterneuburg nach Wien im Herbst 1938 war es notwendig geworden, dieses Gebiet auch stromtechnisch an das Wiener Netz anzuschließen, da Klosterneuburg bis dahin im Gegensatz zu den umliegenden Gebieten mit Gleichstrom von der ungewöhnlichen Spannung von 150 Volt versorgt war. In einer geradezu mustergültigen Betriebsgemeinschaft aller daran interessierten Faktoren wurde die Umschaltung der zahlreichen Stromabnehmeranlagen Klosterneuburgs sowie die Auswechslung und der Umbau der zahllosen Lampen, Heiz-, Koch- und Haushaltgeräte, Rundfunkgeräte, Motoren, Kühlschränke u. dergl. auf die normale Drehstromspannung durchgeführt, ohne daß die Fabriksbetriebe, die Betriebe der Gewerbetreibenden und die Haushalte eine wesentliche Störung erfuhren. Während der Kriegsausbruch die Arbeiten zu hemmen drohte, waren es später kriegswichtige Vorteile, die sie beschleunigten. Durch den Wegfall der Klosterneuburger Dieselkraftwerke wird nämlich jedes Jahr eine gewaltige Menge wertvollen Dieselöls erspart, das nun im Interesse der Leistungsfähigkeit der deutschen Volksgemeinschaft für andere kriegswichtige Zwecke zur Verfügung steht. Da die Versorgung Klosterneuburgs mit 150 Volt überdies viele Kupferleitungen mit großem Querschnitt erfordert hatte, wurden durch den Umbau des Netzes überaus große Mengen Kupfer frei, die auch wesentlich zweckmäßiger verwendet werden können.

Feierstunde der städtischen Straßenbahnen zum 25jährigen Dienst-  
 =====  
 jubiläum von Gefolgschaftsmitgliedern  
 =====

Die Betriebsführung der städtischen Straßenbahnen veranstaltete heute (17. November) in der Scala anlässlich des 25jährigen Dienstjubiläums von Gefolgschaftsmitgliedern des Unternehmens eine Feierstunde, die durch das Straßenbahner-Orchester eingeleitet wurde. Der Direktor der städtischen Straßenbahnen Dipl. Ing. Schöber verwies in seiner Ansprache auf die großen Aufgaben der gegenwärtigen Generation, die im Zeichen Adolf Hitlers das größte Geschehen aller Zeiten und die Anbahnung einer gewaltigen weltgeschichtlichen Entwicklung erlebt, und rühmte die Leistungen der Gefolgschaft der Straßenbahnen, die es durch ihre Tatbereitschaft möglich macht, daß das Unternehmen nun im vierten Kriegsjahr trotz aller Schwierigkeiten der Zeit Verkehrsansprüche zu bewältigen vermag, die größer sind als das, was jemals von dem Unternehmen verlangt wurde. Er sprach seinen treuen Mitarbeitern den Dank und die Anerkennung für ihre vorbildliche Haltung aus, die sie während ihrer ganzen Dienstzeit dargetan haben, und wünschte ihnen noch viele Jahre guter Gesundheit und rüstigen Schaffens zum Besten ihrer Familien, aber auch des Unternehmens und damit im Dienst der großen deutschen Gemeinschaft und für die Zukunft des ganzen Volkes. Die Jubilare erhielten als Geschenkwerk unseres Führers "Kampf". Wegen der Diensterteilung wird die Feier für einen Teil der Jubilare am 27. November wiederholt.

Ehrung des Architekten Siegfried Theiss zum 60. Geburtstag  
 =====

Der Leiter des Kulturamts der Stadt Wien, Stadtrat Blaschke, hat dem Architekten Professor Siegfried Theiss anlässlich seines 60. Geburtstages ein Glückwunschsreiben übersendet, in dem er ihm für sein reiches Wirken als Wiener Baukünstler dankt und feststellt, daß seine künstlerischen Leistungen dazu beigetragen haben, die Bedeutung der Wiener Schule aller Welt vor Augen zu führen. Das Schreiben enthält auch die Mitteilung, daß die Stadtverwaltung den Auftrag gegeben hat, ein Bildnis des großen Architekten in Würdigung seines Wirkens von Künstlerhand für das Museum der Stadt Wien schaffen zu lassen.